

**INTERVIEW**

„Geben Gemeinde noch einen Monat Zeit“

Vivamayr-Miteigentümer Hannes Androsch stellt der Gemeinde Maria Wörth Ultimatum.

Im März präsentierten Sie die Pläne für den Bau einer Mental-Klinik in Maria Wörth. Gestern scheiterte die grundlegende Abstimmung im Gemeinderat über den Verkauf der Tourismusinformationszentrale. Ging man das Projekt zu offensiv an?

HANNES ANDROSCH: Wir waren nicht offensiv, die Gemeinde hat uns das Haus angeboten – zu meiner Überraschung. Dann haben wir das Gelände erst in unsere Pläne aufgenommen.

Wie geht es aus Ihrer Sicht weiter?

Wir haben jetzt 14 Monate gewartet. Ich will, dass alles seinen formalen und korrekten Weg nimmt, das ist eh klar. Aber nach 14 Monaten muss ich auch einmal sagen: Einen Monat warten wir noch zu, sonst war es das für uns. Wir sind auf der Halbinsel ein wichtiger Betrieb und auch auf die ganze Gemeinde gerechnet einer der größten Financiers. Da darf man ein korrektes Verfahren in angemessener Zeit erwarten.

Sie verstehen die Sorgen der



Androsch will noch einen Monat warten oder sonst umplanen WEIGSELBRAUN

Bürger, dass die Gemeinde dann auf der Halbinsel nicht mehr vertreten ist?

Ich verstehe aber auch alle Menschen, die sagen: Die Hütte ist ein Phantom, die nicht in den Ort passt und die nicht gebraucht wird. Wenn man die zwei Monate im Hochsommer ausnimmt, herrscht dort tote Hose. Oder probieren Sie einmal nach 16 Uhr dort wen zu erreichen! Wir haben ein Konzept vorgelegt, das ein Impuls für den ganzen Ort wäre. Maria Wörth ist einer der schönsten Flecken in ganz Österreich, wir wollen nichts anderes, als dass hier auch die Bauten wieder in einem Glanz erstrahlen.

Interview: Thomas Cik